

Das Philippinenprojekt des AK Philippinen e.V und der Philippine Community Christian Services. Inc.

AK Philippinen e.V Tassilostr. 22, 93083 Obertraubling
Tel.: 09401 9539397 Email: admin@ak-philippinen.org

Homepage: ak-philippinen.org
Spendenkonto bei der Stadtparkasse Augsburg
Swift-BIC: AUGSDE77XXX
IBAN: DE10 7205 0000 0000 9188 88



Im Dezember 2024

Liebe Projekt-Interessierte,

im Strudel der Negativnachrichten, die uns durch die Medien ununterbrochen erreichen, gingen sie fast unter, die **Taifune**, die die Philippinen in diesem Herbst heimgesucht haben. Betroffen war auch die Insel Masbate. In Naocondiot wurden die einfachen Hütten beschädigt: Die Bewohner der küstennahen Hütten mussten sich in festere Schutzhütten begeben. Härter hat es die Albay-Region mit Legazpi betroffen. Infolge heftiger Regenfälle gab es Erdbeben, und auch Todesfälle sind zu beklagen. Wir danken Gott für die Bewahrung der durch das Projekt betreuten Familien.



Guindawahan

Naocondiot

Unsere Stipendiaten fühlen sich privilegiert, durch das **Stipendienprogramm** gefördert zu werden. Das ändert ihre wirtschaftliche und soziale Stellung in der Gesellschaft. Sie haben dadurch die Aussicht, angestellt zu werden und dann dadurch die Familie unterstützen zu können. Manchmal ziehen sie nach der Ausbildung wegen eines Jobs nach Manila. Viele versuchen, das Staatsexamen zu machen, um eine staatliche Anstellung als Lehrer zu bekommen.

Die 9 Stipendiaten aus Naocondiot wohnen im ehemalige Bäckereigebäude in Placer, während die 4 Stipendiaten aus Guindawahan wegen der besseren Erreichbarkeit im Cataingan Municipal College eingeschrieben sind. Am Sonntagnachmittag treffen sich alle zusammen in Placer zum Bibelgespräch mit Pfarrerin Adelfa.

Mit Spendengeldern wurde vor einigen Jahren ein **Carabao-Projekt** in Guindawahan gestartet. Es hat immer noch sehr gute Auswirkungen:

Funktion des Projektes:

Jedes angeschaffte weibliche Tier kommt unter die Obhut eines Bauern, der Miteigentümer wird. Das erste Baby-Carabao wird Eigentum des Bauern, das nächste wird Projekteigentum. Und so bleibt die Abfolge bis das weibliche Tier altersgemäß keinen Nachwuchs mehr gebären kann. Das Muttertier bleibt beim Bauern, der es in der Landwirtschaft z.B. zum Arbeiten einsetzen kann. Es wird erst verkauft, wenn es nicht mehr trächtig werden kann. Die Einnahmen aus diesem Verkauf werden eventuell mit dem Projekt geteilt. Das muss noch festgelegt werden.

Das Projekt ist langwierig, da Jungtiere angeschafft wurden, denn sie sind billiger als erwachsene Tiere. Inzwischen gibt es 7 Baby Carabaos. Der frühere Plan, das Muttertier nach der Geburt des ersten Tieres an einen anderen Bauern weiterzugeben ist nicht optimal, da die Bauern das aufgezogene Tier für ihre Arbeit gut brauchen können (Transport, Wasser holen, Pflügen). Es braucht lange, bis das Baby heranwächst. Die Aufzucht ist für die Bauern nicht aufwändig, da kein Futter zugekauft werden muss.

Von den ursprünglich angeschafften 10 weiblichen Wasserbüffeln sind 2 gestorben, ein Tier kann nicht trächtig werden. Es soll verkauft und durch ein anderes ersetzt werden. Die Bauern würden die Anschaffung weiterer weiblicher Carabaos begrüßen.

Mit Prose O. Serrano, der philippinischen Projektleiterin, wollen wir Mitarbeiter vom Arbeitskreis Philippinen e.V. Ihnen für Ihre treue Unterstützung der Projekte herzlich danken. Wir wünschen Ihnen **Frohe Weihnachten !** und grüßen Sie zum Neuen Jahr mit der Jahreslosung :

Prüft alles und das Gute behaltet! (1. Thessalonicher 5, 21)